

Hilfsmittel H3.8

Beispiel: Stärken-Schwächen-Analyse mit der Kärtchen-Methode

Für das Herleiten des Handlungsbedarfs geben Sie zunächst einen Überblick über die Analyseergebnisse pro Themenbereich aus Phase 2 und führen im Anschluss gemeinsam mit den Teilnehmenden thematisch eine strukturierte Stärken-Schwächen-Analyse durch. Auch wenn sich diesbezüglich bereits Einiges aus den Analyseergebnissen gezeigt hat, ist dieser Arbeitsschritt wichtig, um gemeinsam einen Konsens über den Handlungsbedarf in der Gemeinde zu finden.

Kurzbeschreibung: Die Kärtchen-Methode ist eine einfache Methode um Beiträge (Wissen, Informationen, Ideen usw.) von einzelnen Personen oder Kleingruppen im Rahmen eines Workshops zu sammeln, zu strukturieren und gegebenenfalls zu bewerten. Hierzu bitten Sie die Teilnehmenden, ihre Beiträge auf Kärtchen zu notieren und an eine Wand zu pinnen. Die Kärtchen werden danach gemeinsam sortiert und geordnet. Die so entstehenden Gruppen von Kärtchen (Cluster) können bei Bedarf bewertet werden. Die Methode lässt in der Umsetzung verschiedene Varianten zu. Sie eignet sich gut, um beispielsweise in Kleingruppen die Stärken und Schwächen einer Gemeinde zu einzelnen Themenbereichen zu erarbeiten.

Merkmale	Beschreibung
Zeitaufwand	<p>Vorbereitung: Dafür braucht es kaum Zeit. Es müssen lediglich der Arbeitsauftrag, die Stellwände und das Material vorbereitet werden.</p> <p>Durchführung: abhängig vom Thema und der Gruppengrösse zwischen 20 bis 50 Minuten.</p> <p>Auswertung: abhängig von der Form der Dokumentation, z. B. abhören von Audioaufnahmen. Für die Verschriftlichung der Ergebnisse bedarf es etwa ½ bis 1 Tag.</p>
Vorbereitung und Material	<p>In einem Raum mit ausreichend Platz werden pro Kleingruppe ein Thementisch und eine Stellwand mit Nadeln oder eine Wand mit Klebstreifen fürs Aufhänge der Kärtchen aufgestellt. Die Stellwände sind mit dem jeweiligen Thema beschriftet. Auf den Tischen liegen Plakatstifte und Moderationskarten und der Arbeitsauftrag ist gut sichtbar (z. B. auf einem Poster oder auf einem Blatt auf jedem Thementisch).</p> <p>Für die Dokumentation steht ein Audioaufnahmegerät und ein Fotoapparat (oder Handy) bereit.</p> <p>Allenfalls kann im Vorfeld der Veranstaltung zu jedem Themenbereich auch ein*e Themenhüter*in festgelegt werden. Das ist eine Person, die mit dem Thema vertraut ist, die Moderation in der Gruppe übernimmt und im Anschluss die Ergebnisse im Plenum präsentiert.</p>
Durchführung	<ul style="list-style-type: none">– Vorgehen und Arbeitsauftrag vorstellen: Der Arbeitsauftrag wird laut vorgelesen oder –gesagt (z. B. «Wenn Sie an den von Ihnen zu bearbeitenden Themenbereich (z. B. Freizeit- und Förderung) Ihrer Gemeinde denken; Wo sehen Sie Stärken und wo Schwächen?»). Der Auftrag ist für alle sichtbar (z. B. auf einem Poster oder auf einem Blatt auf dem Thementisch).– Gruppen bilden: Für das Erarbeiten der Stärken-Schwächen-Analyse mit der Kärtchen-Methode empfiehlt es sich, die Teilnehmenden entlang der vorab gewählten Themenbereiche in Kleingruppen aufzuteilen. Diese Themenbereiche können beispielsweise sein: Angebote im Bereich Freizeit und Förderung, Beteiligung, Strukturen und Prozesse, Unterstützungs- und Beratungsangebote und so weiter. Die Teilnehmenden sollten sich entsprechend ihrer Interessen beziehungsweise ihres fachlichen Wissens zuordnen. Dies können Sie

Hilfsmittel H3.8 – Beispiel: Stärken-Schwächen-Analyse mit der Kärtchen-Methoden

	<p>organisieren, indem sie die Teilnehmenden bitten, sich zu den vorbereiteten Thementischen zu stellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Beiträge und Gedanken sammeln: Die Teilnehmenden in den Kleingruppen sind nun aufgefordert, den Arbeitsauftrag zu diskutieren und ihre Beiträge jeweils auf eine Karte zu notieren (ein Gedanken pro Kärtchen). Dieser Schritt kann in Einzel- oder in Gruppenarbeit erfolgen. Letztere hat den Vorteil, dass die Beiträge bereits vorab gemeinsam gesammelt, besprochen und hinsichtlich ihrer Wichtigkeit beurteilt werden. Die Kleingruppe einigt sich darauf, welche der Stärken und Schwächen auf ein Kärtchen geschrieben werden. – Beiträge und Gedanken sortieren: Die Kärtchen werden nun in der Kleingruppe diskutiert und auf der jeweiligen themenspezifischen Pinnwand nach Stärken und Schwächen sortiert angepinnt. Planen Sie für diesen Schritt mindestens 20 Minuten ein. – Ergebnis präsentieren: Nun werden die Ergebnisse von einer Vertretung aus der Kleingruppe anhand der Pinnwände dem Plenum zusammenfassend präsentiert. In diesem Moment können Verständnisfragen geklärt werden. Planen Sie für die Vorstellung im Plenum pro Gruppe ca. 4 Minuten ein. Optional und falls sinnvoll können Sie während der Präsentation in Absprache mit der sprechenden Person beziehungsweise mit der Kleingruppe die Kärtchen umsortieren und in Unterkategorien gruppieren (z. B. nach Zielgruppe sortieren). Die dadurch entstehenden Kärtchengruppen (Cluster) können mit einer Überschrift versehen werden. – Abschluss: Nach den Präsentationen im Plenum fassen Sie die zentralen Aspekte zusammen, teilen den Teilnehmenden das weitere Vorgehen mit und schliessen gegebenenfalls die Veranstaltung.
Dokumentation	<p>Die Ergebnisse sind in Form von Stichworten auf Kärtchen festgehalten. Es empfiehlt sich, diese zu Dokumentationszwecken zu fotografieren.</p> <p>Eine Audioaufnahme der Kleingruppenpräsentationen kann bei der nachfolgenden Verschriftlichung der Ergebnisse unterstützend sein.</p>
Auswertung	<p>Die Projektleitung oder eine kleine Arbeitsgruppe (z. B. Projektgruppe) verschriftlicht die Ergebnisse.</p> <p>Dies sollte möglichst zeitnah erfolgen.</p>

Hilfsmittel H3.8 – Beispiel: Stärken-Schwächen-Analyse mit der Kärtchen-Methoden

Beispiel einer Stellwand mit Stärken-Schwächen-Analyse für den Bereich Freizeit und Förderung

